Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (2000-2001)
Heft: 3

Vorwort: Editorial
Autor: Stern, Franziska

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

von Franziska Stern

In einem Schweizer Wirtschaftsmagazin war kürzlich zu lesen, dass sich die Arbeitswelt gegenwärtig hin zu einer ganz neuen Kultur weiblichen Charakters wandle. Die Anforderungen, die an heutige MitarbeiterInnen gestellt werden, entsprächen genau den Eigenschaften, die Frauen quasi von zu Hause mitbringen: Kommunikationsbereitschaft, Teamfähigkeit, Flexibilität. Zudem spiegle die weltweite Vernetzung durch die Computertechnologie exakt das vernetzte Denken der Frauen.

Schön, wenn für einmal die Zeichen der Zeit auf die weiblichen Qualitäten hinweisen. Ein paar Zeichen setzen möchten wir aber auch noch, bevor wir in Jubel ausbrechen. Und zwar Frage zeichen! Wie stehts zum Beispiel im neuen Arbeitszeitalter mit der unbezahlten Arbeit, die bekanntlich nach wie vor grösstenteils von Frauen geleistet wird? Wie wirken sich die neuen Anforderungen der Arbeitswelt aus auf die Identität von Frauen (und Männern)? Sind die Karrierefrauen tatsächlich am Aufsteigen und was hat die Linke an sozialen Utopien, die sie dem neuen Lebensunternehmertum gegenüberstellen möchte?

Bei allem Optimismus, den gegenwärtig auch eine gut funktionierende Wirtschaft stärkt, bleiben viele Fragezeichen stehen. Solange z.B. Frauen nach wie vor mehr als die Hälfte der gesamten Arbeit in der Schweiz leisten, jedoch nur gut einen Viertel des Arbeitseinkommens erhalten, erscheint die Kunde von einer Tendenz hin zur frauenfreundlichen Arbeitswelt doch eher virtuell. Oder zynisch. Da ist wohl ein Wunsch Vater (männlich!) des Gedankens, oder aber es handelt sich um einen weiteren Versuch, uns zu vertrösten…